



Landwirtschaft gestalten

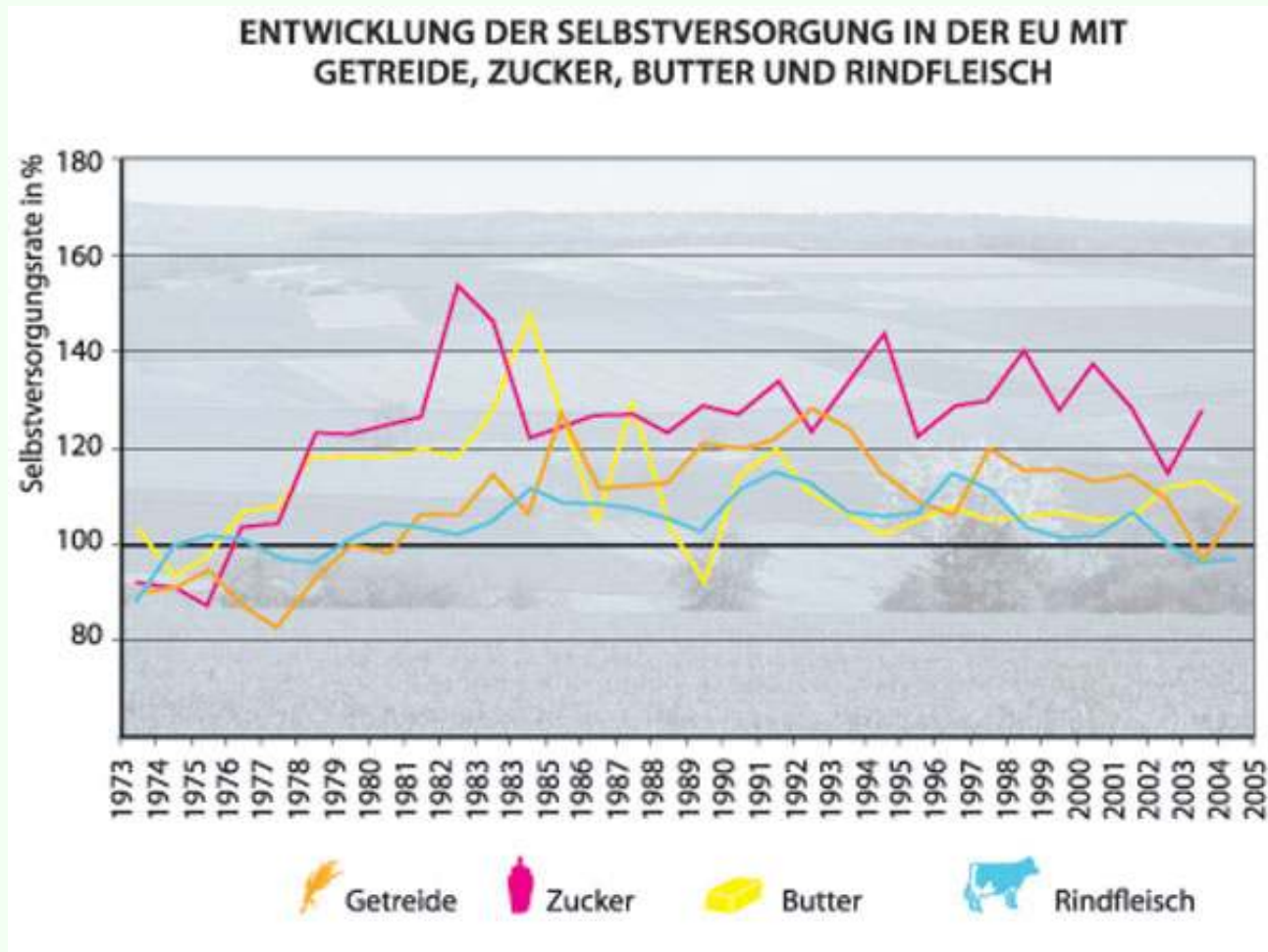
**Herausforderungen für die Agrarpolitik
weltweit**

Arbeitsgruppe: Solidarische Welt

Berit Thomsen

Hofgeismar, 21. Oktober 2010

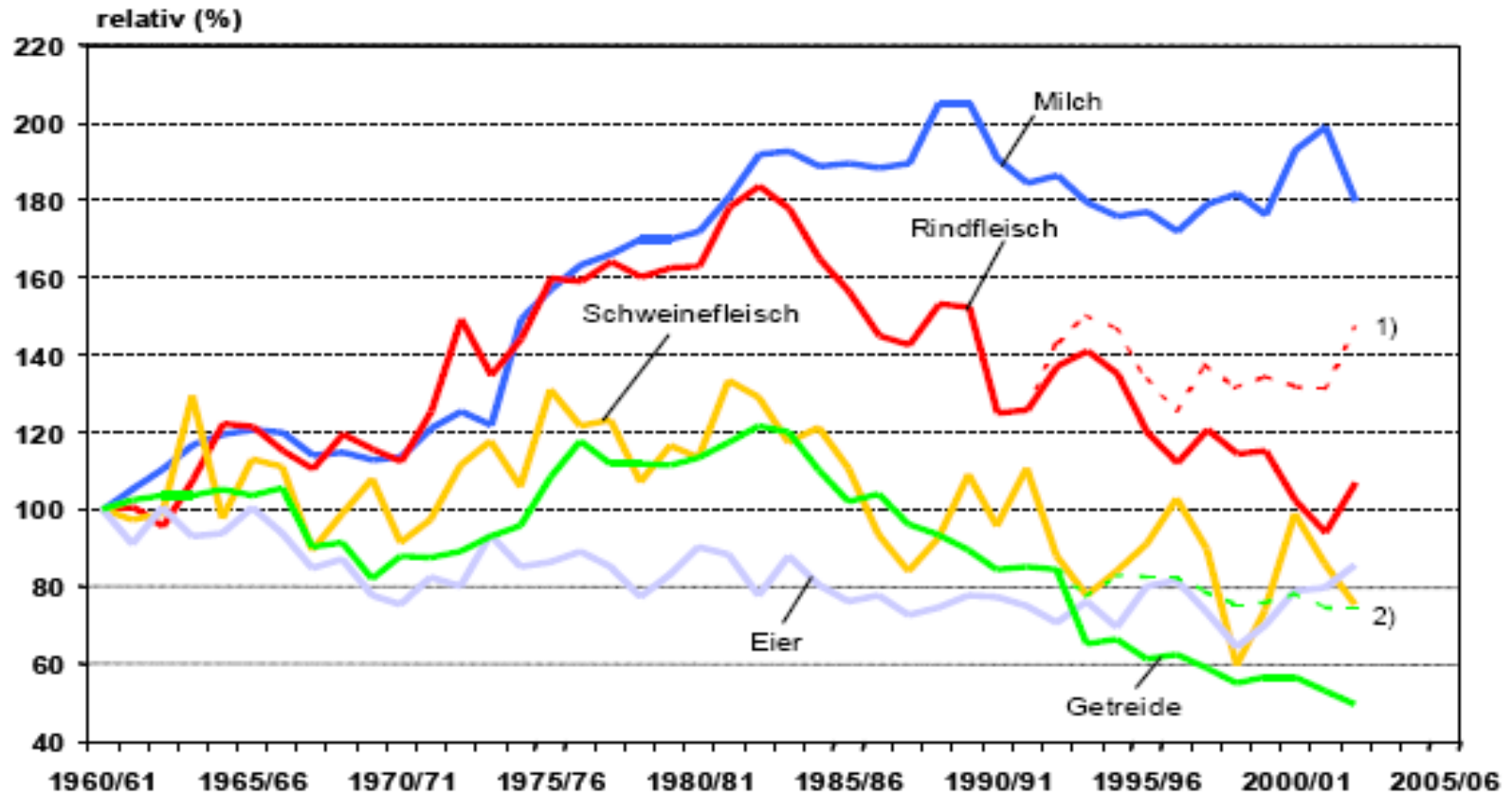
Überproduktion



Quelle: EU-KOM

http://ec.europa.eu/agriculture/capexplained/record/index_de.htm

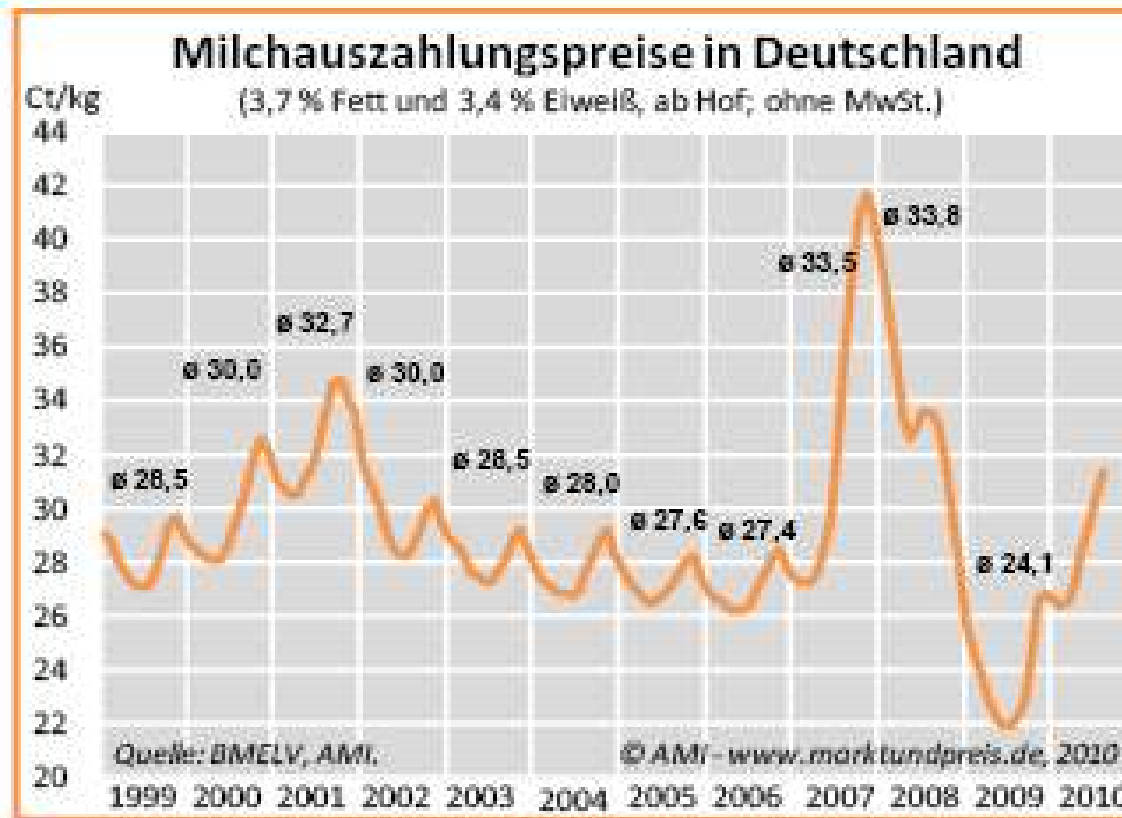
Entwicklung der Preise in DE



¹⁾ mit Berücksichtigung der EU - Bullen - und Schlachtprämie
Datengrundlage: Statistisches Jahrbuch für ELF, ZMP

²⁾ mit Berücksichtigung der EU - Flächenzahlung

Quelle: EU-KOM



Quelle: 2010-09-29 Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI)

Exporterstattungen in Mio. €

Produkte	1993	2003	2005	2007	2008	2009
Getreide	2.789	176	131	42	10	0,85
Obst Gemüse	187	29	25	22	19	5
Wein	100	20	17	14	15	7
Zucker	1.531	1.021	1.080	510	501	179
Milchprodukte	2.288	1.595	1.141	513	29	181
Eier	41	5	7	5	4	3
Geflügel	250	94	80	86	97	91
Rind	1.711	296	212	46	33	32
Schwein	194	17	19	20	99	60
verarbeitete P.	744	433	335	185	118	90
GESAMT	10.159	3.730	3.049	1.443	924	648,85

Quelle: EU-KOM

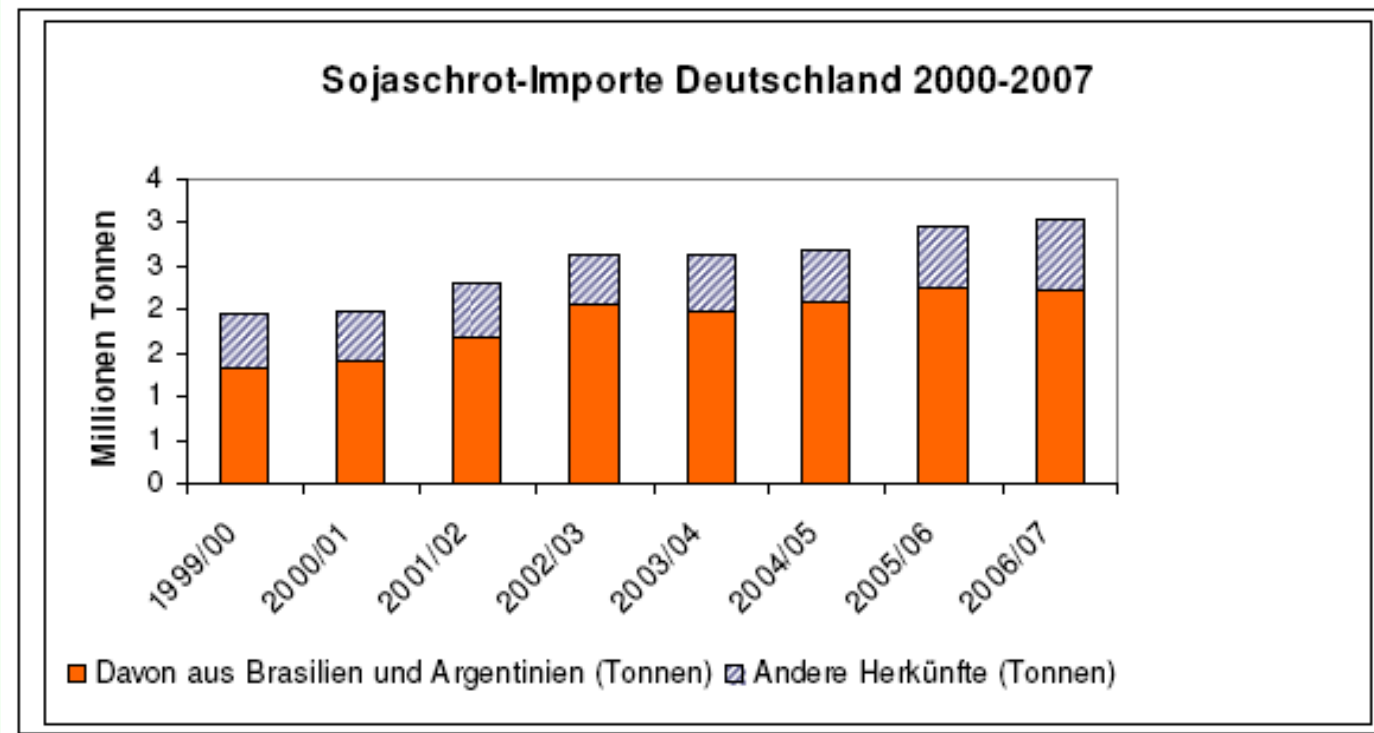
EU-Agrarpolitik

- ✓ **From 2005 to 2008 the EU-27 dairy exports**
 - to ACP countries increased a 39.3%.
 - to ECOWAS has increased a 47.8%
 - to EU-27 to LDCs has increased a 45.1%

- ✓ **From 2005 to 2008 the EU-27 cereals exports**
 - to ACP countries increased a 191.7%
 - to COMESA has increased a 155.6%.
 - to ECOWAS has increased a 98.2%.
 - to LDCs has increased a 265.2%.
 - to the world (overall): a 120.4%.

Quelle: Oxfam International

Eiweißimportstrategie



Quelle: Zusammengestellt vom BUND nach Zahlen der ZMP

Position der Bundesregierung, 31.03.10

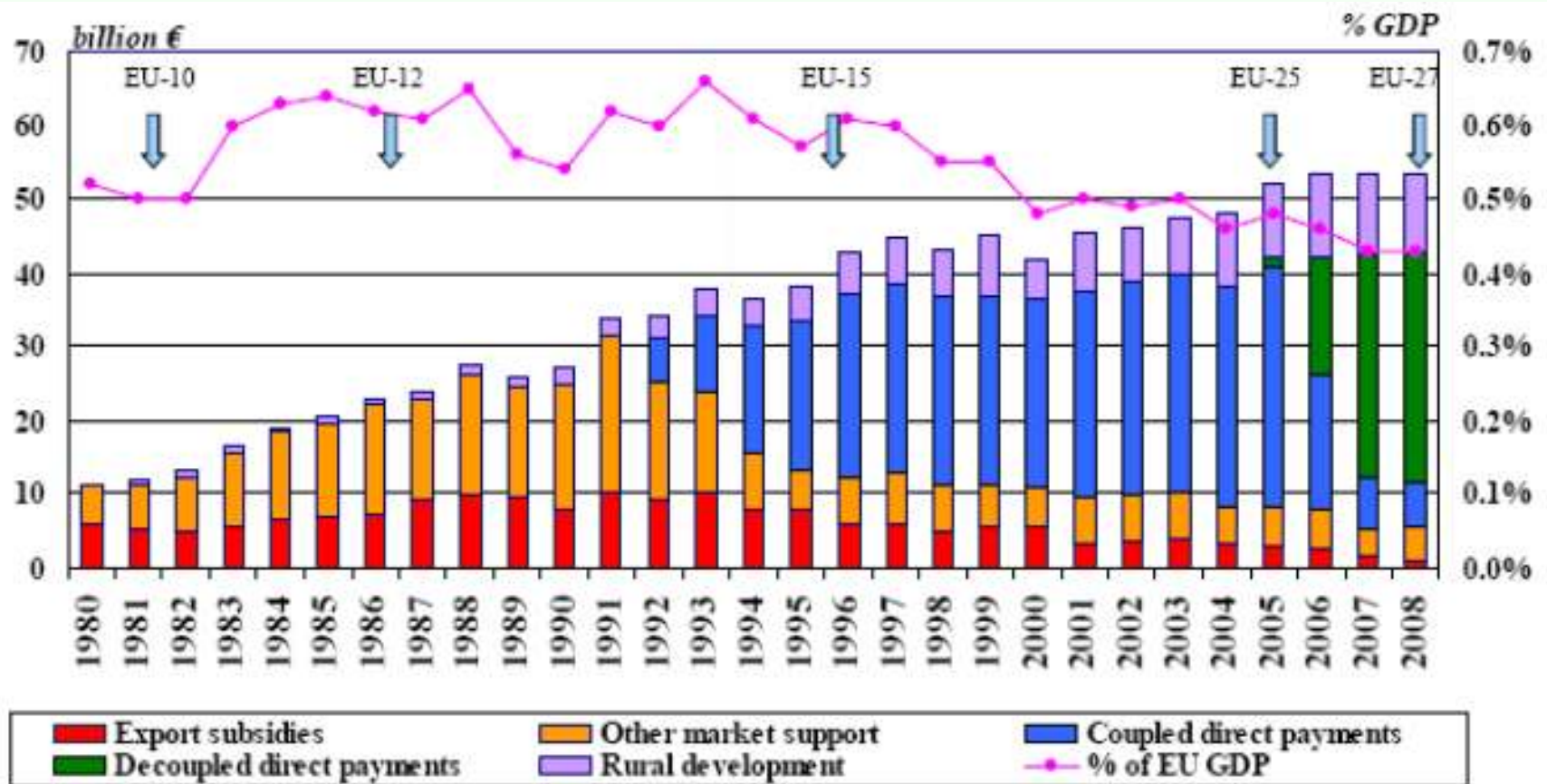
1 (...) eingeschlagene Weg zur Stärkung der Marktorientierung der GAP, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und einer ressourcenschonenden, nachhaltigen Produktion fortgesetzt werden.

1 Sie leistet (...) einen Anteil bei der Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung mit Nahrungsmitteln und Energie (...)

1 (...) unter den Bedingungen der WTO-Verhandlungen auf das Instrument der Exporterstattung (...) verzichten

1 Das Prinzip der pauschalen Abgeltung öffentlicher Güter und Leistungen der Landwirtschaft mittels Direktzahlungen hat sich grundsätzlich bewährt

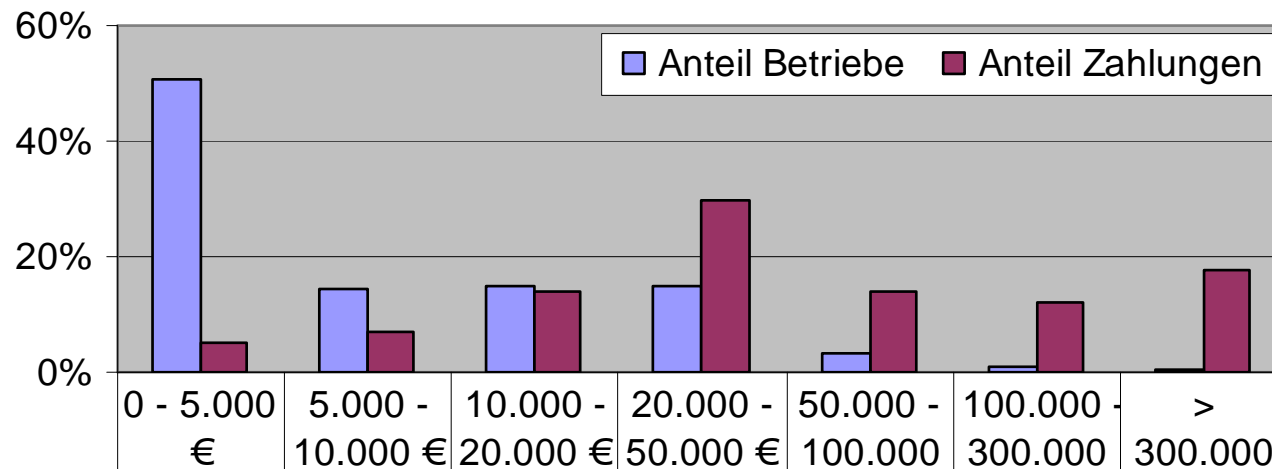
Beispiel Direktzahlungen



Quelle: EU-KOM

Beispiel Direktzahlungen

Verteilung der EU-Direktzahlungen auf Betriebe in D 2008



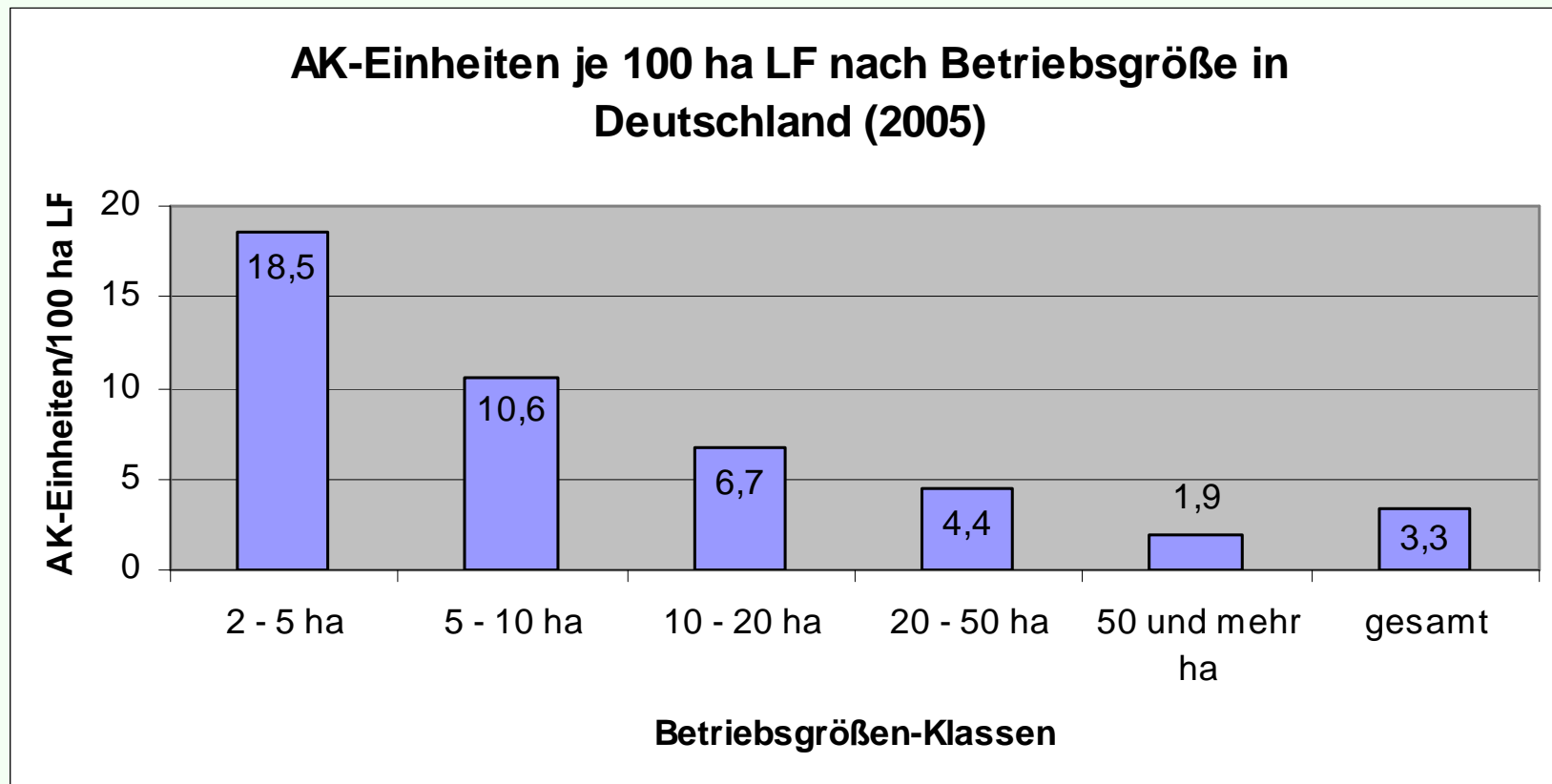
Betriebsklassen (Euro/Betrieb/Jahr)	Anteil Betriebe	Anteil Zahlungen
0 - 5.000 €	51%	5%
5.000 - 10.000 €	14%	7%
10.000 - 20.000 €	15%	14%
20.000 - 50.000 €	15%	30%
50.000 - 100.000 €	3%	14%
100.000 - 300.000 €	1%	12%
> 300.000 €	0,5%	18%

Betriebsklassen (Euro/Betrieb/Jahr)

1,6 % der Betriebe erhalten zus. 30 % der Direktzahlungen (> 100.000 €/Betrieb)

Quelle: BMELV, Stat. Jahrbuch 2009.

Beispiel Direktzahlungen



Quelle: Stat. Jahrbuch 2006.

Einkommensfunktion Direktzahlungen?

2 Betriebe im Vergleich: je 2.000 ha

	2.000 ha 5 AK	2.000 ha 50 AK
Direktzahlungen/Jahr (2.000 * 300 €/ha)	600.000 €/Jahr	600.000 €/Jahr
Direktzahlungen je AK	120.000 €/AK	12.000 €/AK

Quelle: Stat. Jahrbuch 2006.

Positionspapier der AGL&E

- 1 Direktzahlungen: Öffentliche Zahlungen nur noch für öffentliche Leistungen. Konkret: Direktzahlungen gestaffelt kürzen und an soziale und ökologische Kriterien binden
- 1 Exportsubventionen umgehend und dauerhaft abschaffen
- 1 Flexible Mengensteuerung für eine bedarfsorientierte Produktion bei der Milch einführen
- 1 Abstand nehmen von handelspolitischer Strategie „Global Europe“ - Schutz vor Billigimporten insbesondere in Entwicklungsländern
- 1 Qualifizierter Marktzugang in der EU (ILO-Standards und IFOAM-Standards)

Für Bauern und Bäuerinnen in Nord und Süd

